

Systeme in Bewegung

Veränderungen im Arbeitskontext
mit Systemischer Supervision begegnen



DGSF

Deutsche Gesellschaft
für Systemische Therapie
und Familientherapie

Ein Fachtag der DGSF zu Sinn und Wirksamkeit Systemischer Supervision am 12. Mai 2006 in Heidelberg

in der SRH Business Academy Heidelberg

*Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) –
Fachverband für Therapie, Beratung und Supervision*

Gesellschaftlicher Wandel und finanzieller Druck verändern immer stärker auch den sozialen Bereich: Die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Teams, Führungskräfte und ganze Einrichtungen sind in ihren Kompetenzen herausgefordert. Um der Klientel und zugleich auch den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht werden zu können sowie hochkomplexe Vorgänge zu bewältigen, bedarf es effizienter Vorgehensweisen.

Die Systemische Supervision bietet ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze, die sich beim Fallverstehen ebenso wie bei Teamentwicklungsprozessen, bei der Sicherung der Arbeitsqualität ebenso wie beim Umbau von Arbeitsorganisation und Arbeitsfeldern als sehr hilfreich erwiesen haben.

Um die Besonderheiten der Systemischen Supervision und ihre vielfältigen Möglichkeiten vorzustellen, lädt die DGSF vor allem Verantwortliche von Trägern, Einrichtungen und Verbänden zu diesem Fachtag ein.

Programm:

- | | |
|---|---|
| 9.30 Uhr | Beginn
Es erwarten Sie Kaffee, Tee und Gebäck sowie Informationen zur DGSF, zur Systemischen Supervision und ihren Qualitätsstandards |
| 10:00 Uhr | Begrüßung
durch den 1. Vorsitzenden der DGSF Dr. Wilhelm Rotthaus |
| 10.15 Uhr | Prof. Dr. Jörg Fengler, Köln
Das Besondere der Systemischen Supervision –
Würdigung der Komplexität, Antizipation möglicher Wirkungen, Nutzung der Ressourcen, Förderung der Selbstregulierungskräfte |
| 11.15 Uhr | Pause |
| 11.30 Uhr | Dr. Eva Strasser, München
Was kann Systemische Supervision im Veränderungsmanagement von Profit und Not-for-Profit-Organisationen beitragen?
Supervisionsleistungen aus der Sicht einer Unternehmensberaterin |
| 12:30 Uhr | Vorstellung der Foren am Nachmittag |
| <i>Von 13.00 bis 14.30 Uhr laden wir zum Mittagessen und einem Kaffee mit dem Trio „Altitude“</i> | |
| 14.30 Uhr | Einblicke in die Praxis Systemischer Supervision – Foren zur Wahl
Es arbeiten systemische SupervisorInnen (DGSF) zu spezifischen Themen und Arbeitsfeldern |
| 16.00 Uhr | Ausklang der Veranstaltung bei Kaffee Tee und dem Trio „Altitude“ sowie der Möglichkeit zu Austausch und Begegnung. |

Die Nachmittags-Foren:

Teamentwicklung – Erarbeitung einer optimalen Teamorganisation

Walter *Cormann*, Dipl.-Psych., Dipl.-Betriebswirt, Lindau

Um einen gemeinsamen Arbeitsauftrag erfolgreich durchführen zu können, kommt es darauf an, das persönliche Miteinander so abzustimmen, dass der Teamprozess gewinnbringend für die gestellte Aufgabe genutzt werden kann. In dieser Veranstaltung wird u. a. aufgezeigt, wie die Teamkultur verbessert und gefördert, Engpässe durch die Potentialprämisse behoben, Konflikte professionell und konstruktiv gehandhabt werden können.

Das Lösen lösbarer und unlösbarer Probleme – Systemische Fallsupervision

Jürgen *Klatte*, Prof., Dipl.-Psych., Saarbrücken

An exemplarischen Beispielen werden methodisches Vorgehen und erlebensaktivierende Supervisionsinstrumente vorgestellt, die neue Lösungsräume eröffnen. Wie können zum Beispiel über das „Bewältigungsstrategische Interview“, über „Szenierungsverfahren“ und Fallaufstellungen prekäre Schlüsselsituationen seziert und die Kompetenz des/der SupervisandIn zu wirkungsvollem Handeln und Lösen herausgefordert werden?

Systemische Supervision in der Jugendhilfe

Frieder *Pfommer*, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Rottenburg

Systemische Supervision in der offenen Jugendhilfe bedeutet Reflexion und Unterstützung der entsprechenden Helfersysteme, die mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien unmittelbar arbeiten. Daher gilt es oft auch den Kontext anderer beteiligter Institutionen wie Jugendämter, Schule, medizinische Dienste, Jugendgerichtshilfe usw. in die Handlungsplanung mit einzubeziehen und systemimmanente Resonanzphänomene zu identifizieren und zu nutzen.

Analoge Methoden in der systemischen Supervision – exemplarisch vorgestellt am Beispiel der Supervision in der Altenhilfe

Gabriele *Schaal*, Dipl.-Päd., Hechingen

Analoge Methoden ermöglichen durch ihre „bildhafte Kommunikation“ eine spezifische Art der Verständigung über ein Problem. Sie schaffen eine innere Distanz zu einer problematischen Situation, machen Komplexität handhabbar und erlauben ein gefahrloses Experimentieren mit neuen Konstellationen. Mit analogen Methoden können in der Supervision neue Sichtweisen erarbeitet und SupervisandInnen an ihre eigenen Potentiale herangeführt werden.

Systemische Supervision in der Klinik – am Beispiel der Neuropädiatrie

Silja *Thieme*, Dipl.-Soz.Päd., Seebuck

Das Zusammenarbeiten verschiedener Berufsgruppen, finanzieller Druck, besondere Belastungen durch den nahen Kontakt zu Angehörigen in existentiellen Krisen und vieles andere mehr stellen erhöhte Anforderungen an MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen. In dieser Veranstaltung wird vorgestellt, wie Systemische Supervision dazu beitragen kann, die Zusammenarbeit im Stationsbetrieb zu erleichtern, einen respektvollen Abstand zum Arbeitsfeld zu schaffen, Ressourcen zu aktivieren und dem Burnout-Syndrom entgegenzuwirken.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 7. April 2006 schriftlich an:

DGSF, Pohlmanstr. 13, 50735 Köln, Fax 0221- 9772194,

oder per Email an info@dgsf.org – (Stichwort „Fachtagung Supervision“).

Mit der Überweisung der Teilnahmegebühr in Höhe von 60,- Euro (Kontonummer: 8 240 400, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00) wird Ihre Anmeldung verbindlich. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung.